Cannstatter Brunnenlotterie.

Lose

zur 2. Ziehung, 4. Februar, sind noch zu haben bei

Paul Kohler.

Eine Wohnung

an der Hauptstraße mit 3—4 Zimmern und Zugehör hat bis Georgii zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Ein oder zwei gut

möblierte Zimmer

sind zu vermieten.

Wo? sagt die Redaktion.

Einen noch gut erhaltenen

Sofa,

sowie auch eine neue, gut gemachte

Wollmatratze

hat billig zu verkaufen

J. Merz.

Nächsten **Dienstag, mittags 3 Uhr,** kommt von dem verstorbenen **Johannes Schneider** in Weiler eine neumelke

Kuh

zum Verkauf.

Auf 15 Lose 1 Treffer!

Ziehung 25. Januar. **Nürnberger** | Ziehung 4. Februar. **Cannstatter**

Geldlose

à 2 *M.* pr. St.,

14 Lose 25 *M.* empfiehlt

J. Schwaickert, Generalag.

Stuttgart.

2 Haupttreffer à 25000 Mk.

Winterbach, den 20. Jan. 1890.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so unerwartet schnellen Heimgang unserer lieben, treubesorgten Gattin und Mutter

Jakobine Ricker,

für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen ihren innigsten Dank

der trauernde Gatte

Jakob Ricker

mit seinen Kindern

Jakob, Gottlob und Karoline.

Winterbach.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme an dem Hinscheiden unseres geliebten Gatten, Vaters und Großvaters

Johannes Felger,

alt Hirschwirt,

für die vielen Blumenspenden, sowie dem Krieger- und Musikverein für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagt im Namen der Hinterbliebenen den innigsten Dank.

Die trauernde Gattin

Jakobine Felger.

Am Freitag den 24. d. Mts., vormittags 9 1/2 Uhr, wird in Steinenberg im Wege der Zwangsversteigerung verkauft:

1 Pferd samt Geschirr, 2 Leiterwagen, 1 Futterschneidmaschine, ca. 50 Zentner Futter, 30 Bund Stroh, 1 älterer Sopha und ein Fäßle, ca. 60 Liter haltend.

Zusammenkunft in der Rose.

Gerichtsvollzieher **Moser.**

Am **Samstag den 25. d. Mts., morgens 8 1/2 Uhr,** werden auf dem Rathause in Winterbach

70 Centner Futter

im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.

Gerichtsvollzieher **Moser.**

Schorndorf, den 20. Januar 1890.

Trauer-Anzeige.

Verwandten Freunden und Bekannten teilen wir mit, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater und Schwager

Johannes Binder,

Gärtner

Samstag Nacht 9 1/2 Uhr nach kurzer Krankheit unerwartet schnell im Alter von 64 Jahren 4 Monaten sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 1 1/2 Uhr statt. Wir bitten dieses statt mündlichem Ansagen entgegennehmen zu wollen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das größte Glück auf Erden ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkranke, Blutarme, Bleich- und Schwindsüchtige behandeln. Betrachtet man nun den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrankheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten **Theodor Konetzky in Stein bei Sädingen** Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer Leidenden sind: Abgang nudel- oder kürbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufstoßen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Kolsten, Kollen und wellenförmige Bewegungen, dann stechende saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilter aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Berufsstörung. **Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.** Die meisten Kranken, welche solche Mixtur versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Anerkannt bester Bitterliqueur

H. UNDERBERG-ALBRECHT

ERFINDER und alleiniger Destillateur des

Boonekamp of Maag-Bitter

Nachstehende Firmen führen nur den allein echten „Boonekamp of Maag-Bitter von H. Underberg-Albrecht."

in **Schorndorf:** **Herm. Moser,** Konditor; **Carl Schäfer,** Konditor.

Heirath.

Damen und Herren jeden Alters und Standes, aus Bürgerfamilien bis zum höchsten Adel, vermittelt vorteilhafte **Heiratspartheien** durchaus reell unter strengster Discretion eine in allen Kreisen der Gesellschaft auf's beste eingeführte Dame. Man adressiere vertrauensvoll an **„Glück und Vertrauen"** Postamt Schiltigheim bei Strassburg i. E.

Ich suche momentan für zwei adelige Offiziere reiche junge Frauen, wenn auch aus bürgerlichem Hause, und für eine Witwe in mittleren Jahren einen **sehr distinguierten** Gatten, der unabhängig ist, in ihre Verhältnisse zu treten.

Cannstatter

Brunnenlose

à 2 Mark, **Ziehung 4. Februar,** sind zu haben bei

G. Bacher,

Uhrmacher.

Diesen Monat noch

frisch geschossene Hasen,

per Stück 3 *M.* bei

Haußler, Kürschner.

Eine geräumige, sommerige

Wohnung

hat bis Georgii zu vermieten

2 **H. Seyboldt.**

---

200 Mark

sucht gegen gute Sicherheit sofort auszunehmen

Chr. Zehender

Oberurbach.

Das Abräumen von 100 Qbm. Erde giebt in Accord **Ernst Schaal.**

Aichenbachhof.

Einen guterhaltenen, mittleren **Kuhwagen** samt Zugehör hat billig zu verkaufen.

2 **Jakob Reser.**

Meneschen-Ausbruch

ist der beste Medicinal-, Kranken- und Kinderwein, speziell auch bei Bleichsucht und Blutarmut ärztlich empfohlen. In Originalflaschen bei Apotheker **Palm.**

Danksagung.

Meine 9jähr. Henriette litt ca. 1 1/4 Jahr an Knochenfraß am Unterkiefer und trotz aller angewandten Mittel griff das Uebel immer weiter um sich, so daß schon ganze Knochensplitter zum Vorschein kamen. In meiner Verzweiflung nahm ich meine Zuflucht zu dem **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Volbeding in Düsseldorf** und hatte die Genugthuung, mein Kind nach einigen Monaten nur durch Einnahme vollkommen geheilt zu sehen, wofür dem Herrn Dr. Volbeding meinen aufrichtigen Dank ausspreche.

Düsseldorf, Rethelstr. 144.

Frau Jos. Labs.

Kautschschuk- (Gummi)- Schläuche

für Wein, Bier, Branntwein, Essig, heiße Flüssigkeiten, Dampf-, Gas u. s. w. Sicherheitsabfüllschläuche, Zieher, (Heber) Kautschuk-schnüre, -platten, -ringe, -walzen, Stopfbüchsenschnur, Asbest-Fabrikate, Hanfschläuche, Messingverschraubungen, Hahnen, nicht nachtropfend, Pumpen, Spuntenheber, Ventilspunten, Korke, **Holzglasur,** Eisenglasur, Visirstäbe, Kellerlampen.

Trubsäcke u. einfachste Geräte zum sofort klären, filtrieren **ohne Schönung** trüber Getränke u. **Faßgelager** 2c. von *M.* 11 an, worüber vorzügl. Zeugnisse v. Inu. Auslande versenden. Meist alles vorrätig. Preislisten zu Dienst.

Gebr. Schieber in **Esslingen a. N.**

Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Mayer. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

№ 9. 55. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg., durch die Post bezogen Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg.

Donnerstag den 23. Januar 1890.

Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

Amtsversammlung.

Am Mittwoch den 29 d. M. vorm. 9 Uhr wird eine Amtsversammlung auf dem hiesigen Rathaus abgehalten werden, bei welcher die Ortsvorsteher von Schorndorf, Winterbach, Beutelsbach, Oberurbach, Schnaith, Geradstetten, Grunbach, Oberberken, Unterurbach, Adelberg, Weiler, Haubersbronn, Hohengehren, Steinenberg, Schorndorf, Asperglen, Hegenlohe, Schlichten, Vorderweißbuch und Baiereck, sowie die auf 1889/90 gewählten Deputierten von Schorndorf 5, Winterbach 2, Beutelsbach, Oberurbach und Schnaith je 1 zu erscheinen haben.

Die Ortsvorsteher der übrigen nicht stimmberechtigten Gemeinden sind gleichfalls eingeladen.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1) Verlesung der Amtspflegerechnung pro 1888/89, der Rechnung der Bezirkskrankenhausverwaltung pro 1888 und Bezirkskrankenversicherung pro 1888 und 1. Jan. bis 1. Mai 1889, sowie die Abhörrezesse dieser Rechnungen.

2) Vorlegung der halbjährl. Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Amtspflege und ihren Kassenbestand für das Halbjahr 1. April bis 1. Okt. 1889.

3) Krankenversicherung der Korporations-Straßenwärter.

4) Unfallversicherung derselben.

5) Caution des Kontroleurs der Oberamtssparkasse.

6) Wahl eines Mitglieds der Landarmenbehörde.

7) Vertrag mit der K. Staatseisenbahn-Verwaltung betr. Grundabtretung.

8) Dienstcaution des Rechners der Bezirkskrankenpflegeversicherung.

9) Aufstellung eines Kleemeisters und Dienstvertrag.

10) Kosten der Unterbringung von Geisteskranken in öffentlichen Anstalten.

11) Einige weitere Gegenstände.

Die Mitglieder des Amtsversammlungsausschusses versammeln sich am Montag den 27. ds. Mts. vorm. 9 Uhr im gewöhnlichen Sitzungszimmer.

Schorndorf, den 22. Januar 1890.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Gemeinschaftliches Mittagessen in der Krone.

Oberamt Schorndorf.

Die Ortsvorsteher werden auf die in Nr. 1 des Regierungs-Blattes von 1890 erschienene Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, **betr. die Ausübung der Fischerei,** vom 24. Dez. 1889 aufmerksam gemacht mit dem Auftrag, die Ortspolizeidiener, sowie die Gemeinde-, Feld- und Waldschützen, welche den Vollzug der Fischereivorschriften gelegentlich der Ausübung ihres ordentlichen Dienstes zu überwachen haben, zu instruieren und durch eine besondere Dienstanweisung mit ihren diesfallsigen Obliegenheiten bekannt zu machen.

Wenn, wie zu erwarten ist, eine besondere Dienstanweisung im Druck erscheinen sollte, so wird solche von hier aus angeschafft und zur Verteilung gebracht werden.

Ueber die erfolgte Instruktion der oben genannten Offizianten ist Eintrag in das Schultheißenamtsprotokoll zu machen.

Schorndorf, den 19. Jan. 1890.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.

Wahl zur Handels- und Gewerbekammer. Nachdem bei der heute vorgenommenen Wahl zur Handels- und Gewerbekammer weniger als der dritte Teil der Wahlberechtigten abgestimmt haben, wird hiemit ein Ergänzungswahltermin **auf Freitag den 24. d. Mts.,** vorm. 11—11 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Schorndorf anberaumt, zu welchem die nicht erschienenen Wahlberechtigten mit dem Anfügen vorgeladen werden, daß nach diesem zweiten Wahlakte die Wahl ohne weitere Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen für geschlossen erklärt werden wird.

Schorndorf, den 21. Jan. 1890.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Bekanntmachung der Direktion des Kgl. land- und forstwirtschaftlichen Instituts in Hohenheim, betreffend die Satzungen über den Betrieb und die Benutzung der in Hohenheim eingerichteten Samenprüfungs-Anstalt. Unter Bezugnahme auf § 8 der Verfügung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens vom 2. Januar d. J., betreffend die Einrichtung einer Samenprüfungs-Anstalt in Hohenheim und die Organisation derselben, werden in Nachstehendem die von dem K. Ministerium genehmigten Satzungen für den Betrieb und die Benützung dieser Anstalt, welche mit Beginn dieses Monats in Thätigkeit getreten ist, bekannt gemacht.

§ 1.

Die K. Samenprüfungs-Anstalt zu Hohenheim hat die Aufgabe, den prozentischen Gehalt der land- und forstwirtschaftlichen Sämereien an reiner keimfähiger Ware zu ermitteln und dadurch dem Samenhandel eine sichere Unterlage zu geben. Das Ziel der Anstalt ist daher:

a) die Samenhändler zur Garantie echter und thunlichst gereinigter Saatware in einem jedesmal nahmhaft zu machenden Prozentsatz zu veranlassen, dessen Höhe dieselben dem Untersuchungsergebnis einer der Samenprüfungs-Anstalt einzuschickenden Probe zu entnehmen haben;

b) den Käufer in den Stand zu setzen, durch eine seitens der Anstalt vorgenommenen Untersuchung einer von ihm eingeschickten Probe sich von dem wirklichen Gebrauchswert (in Prozenten) des angekauften Saatguts zu überzeugen.

§ 2.

Die Samenprüfungs-Anstalt prüft eingehende Samenproben nach der Reihenfolge der Einsendungen in der Regel auf 1) Richtigkeit der Benennung der Ware, 2) den Prozentsatz der Reinheit, 3) den Prozentsatz der Keimfähigkeit der reinen Ware; aus den beiden letzten Daten ergiebt sich die Keimfähigkeit der Probe überhaupt, oder der Gebrauchswert derselben. Auf besonderen Wunsch können auch das absolute und spezifische Gewicht der Körner, die Menge und

---

In eigener Schlinge.

Kriminalnovelle von F. Arnefeldt.

5) Fortsetzung.

Sie hatten den Leichnam ihres Opfers hineingethan, den Sack verschnürt, ihn auf den Wagen geworfen und es dem Pferde überlassen, wohin es seinen Weg nehmen wolle. Das Tier hatte, von seinem Instinkt geleitet, wieder die Straße nach Salon eingeschlagen und vor dem Meierhof still gehalten, wo sein Herr oft durch einen Trunk erquickt worden und es dann auch nicht ganz leer ausgegangen war.

Ließen alle diese Thatsachen sich verhältnismäßig mit Leichtigkeit feststellen, so verursachte die Beantwortung der Frage, wer die Thäter eigentlich gewesen waren, ungleich größere Schwierigkeiten.

Es ließ sich nach der ganzen Beschaffenheit des Kampfplatzes und der Wunden des Opfers viel eher annehmen, daß Delopin die Mörder bei sich auf dem Wagen sitzen gehabt, als daß sie sich aus einem Hinterhalt auf ihn gestürzt haben sollten; dafür sprach auch eine Gewohnheit Delopins, die ihm von Bekannten widerraten und auch von seinen Vorgesetzten untersagt worden war; er nahm zuweilen Fußgänger, die ihm begegneten, auf seinem Wagen eine Strecke weit mit.

Er hatte den Warnern, die ihm zu Gemüte führten, daß er wertvolle Sachen bei sich führe und sich durch seine Gefälligkeit in Gefahr bringe, lachend erwidert, er nehme es mit ein paar handfesten Kerlen auf; übrigens hätte er einen scharf geladenen Revolver bei sich und sehe sich seine Leute schon an; Unbekannte und verdächtiges Gesindel lasse er nicht mitfahren.

Danach mußten es also Leute aus der Umgegend, und zwar keine Bettler oder Vagabunden gewesen sein, welche das Vertrauen und die Gutmütigkeit des Kuriers so arg mißbraucht und ihn seine Dienstwidrigkeit hatten mit dem Tode büßen lassen.

Nach solchen hatte man zu fahnden und es gab in Salon und Umgegend auch Leute dieser Art, denen solch ein Verbrechen wohl zuzutrauen war; da man jedoch keinerlei Beweise gegen sie hatte, so mußte man sich begnügen, sie zu beobachten und die Nachforschungen nach allen Richtungen fortzusetzen.

Täglich liefen Anzeigen ein; der Verdacht lenkte sich bald auf diesen, bald auf jenen; es fanden Verhaftungen und Verhöre statt: es kam jedoch nichts Greifbares zu Tage. Die Angeschuldigten mußten stets schnell wieder entlassen werden, da sie Beweise für ihre Unschuld beibringen konnten oder wenigstens, und darauf kam es hauptsächlich an, ihr Verbleiben während jener Nachtstunden, innerhalb welcher das Verbrechen begangen worden war, glaubwürdig nachzuweisen vermochten

Zwei Anzeigen waren es besonders, welche der Untersuchung als Anknüpfungspunkte dienten, die sich allerdings auch als schwach erwiesen.

Schon am Tage nachdem der Mord vollführt war, meldete sich ein Bauer, der in einem einsamen Gehöft an der Straße von Salon nach Miramas, und war in der Nähe von Graus wohnte, und erzählte folgendes: Er war an dem gedachten Tage in Geschäften in Miramas gewesen und kurz nach elf Uhr abends nach Hause zurückgekommen.

(Fortsetzung folgt.)

die Arten der fremden Bestandteile und die Energie der Keimkraft geprüft werden.

§ 3.

Die Proben sind portofrei einzusenden und müssen derart entnommen sein, daß sie den wirklichen Durchschnittscharakter der zuvor gut gemischten Ware darstellen; der Käufer hat namentlich dafür Sorge zu tragen, daß die Probe ordnungsgemäß gezogen sei, um als wahres Durchschnittsmuster der gekauften Ware zu gelten.*)

In Fällen, in denen die gekaufte Ware Anlaß zu einem Rechtsstreit geben könnte, empfiehlt es sich, die Proben vor Zeugen zu nehmen, um eine sichere Unterlage etwaiger Ersatzansprüche zu gewinnen. Die Proben sind nicht eingegangenen Offertmustern, sondern der Ware selbst zu entnehmen und müssen unter Angabe der Bezugsquelle, des Preises und der vom Verkäufer etwa garantierten Prozente des Gebrauchswertes (in Streitfällen versiegelt) an die Anstalt eingesendet werden. Sie werden nach der Untersuchung in den Räumen der Anstalt ein Jahr lang aufbewahrt.

§ 4.

Die einzusendende Größe der Proben für eine vollständige Untersuchung beträgt mindestens:

50 g von Grassamen, Weißklee, Spörgel, Raps, Kohlarten, Birken, Erlen u. s. w.

100 g von Linsen, Buchweizen, Futter- und Zuckerrüben, Lein, Rotklee, Luzerne, Nadelhölzern u. s. w.

250 g von Getreide, Hülsenfrüchten, Mais u. s. w.

§ 5.

Das Untersuchungsergebnis wird seitens der Samenprüfungs-Anstalt sogleich nach Beendigung der Untersuchung jedem Einsender mitgeteilt.

§ 6.

Gebühren für die Untersuchung:

a) Bestimmung der Aechtheit des Samens, soweit dies thunlich . . 1 *M.*
b) Bestimmung der Reinheit ohne besondere genaue Angabe der fremden Bestandteile:
1) bei Gräsern (außer englischem Raygras und Lieschgras) und Kleearten (einschließlich Bestimmung der Seidesamen) . . . . 5 *M.*
2) bei englischem Raygras und Lieschgras, Cichorie, Spörgel, Möhre, Kresse, Dill, Rapünzchen, Sellerie, Petersilie, Anis, Fenchel, Lattich, Birke, Erle u. s. w. . . . 4 *M.*
3) bei Getreide, Mais, Reps, Dotter, Futter- und Zuckerrüben, Hülsenfrüchten, Buchweizen, Hirse, Lein, Nadelhölzern u. s. w. . . . 1 *M.*
c) Bestimmung der Kleeseide allein 3 *M.*
d) Bestimmung der Flachsseide allein 1,50 *M.*
e) Bestimmung des Kleeteufels (Orabanche) allein . . . . . 5 *M.*
f) Genaue Bestimmung der fremden Bestandteile (botanische Analyse), je nach der geringeren oder größeren Mühe . . . . . 5 *M.* — 25 *M.*
g) Bestimmung der Keimkraft . . 2 *M.*
h) Bestimmung des spezifischen Gewichts eines Korns . . . 3 *M.*
i) Bestimmung des absoluten Gewichts eines Korns . . . 1 *M.*

Die Gebühren für die Untersuchung werden bei Zusendung des Ergebnisses derselben mittelst Postnachnahme erhoben.

§ 7.

In Folge besonderer Vereinbarung tritt eine Ermäßigung der Gebühr um 33⅓% ein für Handlungsfirmen und Produzenten, welche die Bedingung der Garantieleistung erfüllen (§ 1lit, a.).

Mit ihnen wird behufs Ermäßigung der Gebühr ein Vertrag abgeschlossen, welcher im Wesentlichen folgende Punkte enthält:

1) Die Firma verpflichtet sich, ihren Abnehmern echte und reine (d. i. thunlichst gereinigte) und in einem jedesmal nahmhaft zu machenden Prozentsatz keimfähige Saatware zu liefern, ferner, wenn die gelieferte Ware um mehr als 5% hinter dem garantierten Gebrauchswert zurückbleibt, den Mindergehalt bar zu ersetzen oder auf Verlangen die Ware zurückzunehmen.

2) Der Ersatzanspruch des Käufers erlischt, wenn die Saatware bereits verwendet ist, so daß eine Nachuntersuchung zur Feststellung der Echtheit unmöglich ist; ebenso wenn zwischen dem Empfang der Ware und Einsendung der Probe Seitens des Empfängers mehr als 14 Tage verflossen sind. Eine Ausnahme hievon machen diejenigen Sämereien, deren Wert nur auf dem Felde nach genügender Entwicklung der Pflanze selbst festgestellt werden kann (Feldprobe), z. B. Kohlarten.

3) Die Untersuchungsergebnisse der Samenprüfungs-Anstalt sollen der Firma zu eigener Belehrung dienen; sie ist nicht berechtigt, dieselben als Zeugnis zu verwenden, noch auch anzugeben, sie stehe „unter der Kontrolle" der Anstalt und letztere übernimmt für die von der betreffenden Firma verkaufte Saatware keinerlei Garantie.

§ 8.

Die Untersuchung von Sämereien, welche von Mitgliedern landwirtschaftlicher Vereine durch Vermittlung der Bezirksvereins- oder Gau-Vorstände der Samenprüfungs-Anstalt übersendet werden, wird kostenfrei vorgenommen.

Hohenheim, den 7. Januar 1878.

Rau.

*) Um aus Säcken, ohne sie ausleeren zu müssen, Samenproben zu entnehmen, empfiehlt sich die Anwendung des sog. Kleeprobenstechers und des Kernprobestechers, welche der erstere für ca. 60 ₰, der letztere für etwa 8 *M.* nebst Gebrauchsanweisung in Hohenheim zu haben sind.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 19. Jan. Das 15jährige Töchterchen eines hies. Schreiners, welches vor einigen Wochen mit einem verheirateten Manne durchging, ist mit ihrem Entführer in Karlsruhe entdeckt worden. Der Vater des Mädchens ist dorthin gereist, um sein übelberatenes Töchterchen abzuholen. Der Entführer aber wird sich vor dem Richter zu verantworten haben.

Heilbronn, 20. Jan. Von dem bekannten Erdbebentheoretiker R. Falb ist der heutige 20. Januar als ein kritischer Tag erster Ordnung bezeichnet. Bis jetzt macht sich diese Vorhersagung in unserem Wettergebiet durch milde, zu Regen geneigte Witterung bei starkem Winde bemerkbar. Barometer sinkend.

Hall, 18. Jan. Die Influenza mit ihren gefährlichen Nachfolgerinnen wie Lungenentzündung und Schlaganfall nimmt hier nahezu einen bedenklichen Umfang an. Starben doch heute 3 Männer, darunter der praktische Arzt, Dr. Löhrl, im besten Alter und hat die abgelaufene Woche so viel Trauerfälle für unsere Stadt aufzuweisen, wie noch selten eine. Obschon die Influenza weder Stand noch Alter noch Geschlecht verschont, so sucht sie sich ihre Opfer besonders in der Männerwelt. Daß bei der Angst und der Niedergeschlagenheit, die nach und nach Platz greift, der Schrecken oft manchen Lebenden schon als tot verkündet, ist wohl zu begreifen.

Schwaigern, 20. Jan. Falb hat wieder einmal Recht gehabt. Heute, an einem seiner kritischen Tage, hatten wir ein kurzes, aber kräftiges seit langer Zeit hier nicht mehr beobachtetes Wintergewitter. Auf Blitz und Donnerrollen folgte eine starke Salve Graupen, von heftigem Sturm in der Luft hin- und hergepeitscht. Die Graupen gingen allmählich in reichlichen Regen über, der hoffentlich alle auch bei uns starkvertretene Influenzabillen fortgeschwemmt hat.

Nagold, 18. Jan. In vergangener Nacht ist das Brauereigebäude des Gasthofs z. Rößle, Eigentum der Witwe Sautter, nebst Vieh- und Futterhaus total abgebrannt. Das Hauptgebäude, der Gasthof zum Rößle, konnte gerettet werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Jan. Der Kaiser empfing das Präsidium des Abgeordnetenhauses und sprach über das Geschäft des Hauses, deren rasche Erledigung zu erwarten sei und versicherte, daß er der Frage der Gehaltserhöhung der Beamten seine besondere Teilnahme zuwende. Schließlich dankte der Kaiser für das Beileid des Hauses anläßlich des Heimgangs der Kaiserin Augusta. Um 1 Uhr empfing die Kaiserin Friedrich das Präsidium. — Nach der „Post" hat die Kaiserin Augusta den größten Teil ihres 7 Millionen nicht übersteigenden Vermögens, wovon 4 Millionen aus der Erbschaft des Kaisers Wilhelm stammen, der Großherzogin von Baden und dem Prinzen Heinrich hinterlassen. Auch Kaiser Wilhelm soll mit einem Vermächtnis bedacht sein. Das Kapital, welches die Kaiserin Augusta bei ihrer Verheiratung von ihrer Mutter, der Großherzogin Maria Paulowna, erhielt, geht an das großherzogliche Haus von Sachsen-Weimar zurück. Für Wohlthätigkeits-Institute sind große Legate bestimmt. — Wie die Nat.-Ztg. erfährt, richtete Minister Herrfurth einen Erlaß an die Oberpräsidenten, daß der Kaiser bestimmt habe, sein Geburtstag dürfe durch die hergebrachten Festmahle gefeiert werden, jedoch ohne Musik; die Trauerabzeichen seien dabei abzulegen.

Berlin, 20. Januar. Es verlautet, dem neuen Reichstage solle sofort eine Vorlage betreffs Verlängerung des jetzigen Sozialisten-Gesetzes zugehen. Die Regierung sei entschlossen, bei etwaiger Ablehnung der Vorlage den neugewählten Reichstag sofort aufzulösen. — Der Abgeordnete Freiherr von Franckenstein ist gestern mit den Sterbesakramenten versehen worden. Abends ist jedoch ruhiger Schlaf eingetreten; man hat wieder Hoffnung.

München, 20. Jan. Der Komponist und pensionierte Generalmusikdirektor Franz Lachner ist heute Nachmittag hier gestorben.

Franz Lachner, der Aelteste des bekannten Komponistentriumvirats, war am 2. April 1803 zu Rain in Oberbayern geboren und erreichte somit ein Alter von nahezu 87 Jahren. Nach sechsjähriger Thätigkeit in Wien, siedelte er 1836 nach München über, wo er als Dirigent der Hofoper zu den höchsten Ehren stieg und 1868 in den wohlverdienten Ruhestand trat. Als Komponist hat er sich namentlich mit seiner von durchschlagendem Erfolg begleiteten Oper „Katharina Cornaro" auf einer Reihe deutscher Bühnen eingebürgert; auch im Concertsaal und auf dem Gebiete der religiösen Musik wird seiner stets mit Anerkennung als der Besten einer gedacht.

Arnsdorf (Oberlausitz), 15. Jan. Eine furchtbare Explosion, die mehrere Menschenleben vernichtete, ereignete sich laut Köln. Ztg. im nahen Döbschütz in einer Brennerei. Der in Reichenbach (Oberlausitz) erbaute und erst im letzten Herbst nachgesehene Weidenkochapparat zersprang plötzlich. Der den Apparat bedienende Brenner wurde mitsamt dem Dach der Brennerei fortgeschleudert. Man fand ihn später tot liegen. Ebenso wurde ein 10jähriger Knabe auf der Stelle getötet und ein anderer so stark verbrüht, daß er tags darauf seinen Wunden erlegen ist. Schwer verletzt wurden mehrere andere Personen. Die Knaben hatten trotz strengen Verbots den über dem Raume, in welchem der Kochapparat stand, befindlichen Boden betreten und dort Weiden geschält. Das Unglück selbst ist durch übermäßige Spannung des Dampfes erfolgt.

Ausland.

Wien, 20. Jan. Am 30. Januar, dem Todestage des Kronprinzen Rudolf, bleiben die Hoftheater geschlossen. In der Burgkapelle und in der Kapuzinerkirche finden Seelenmessen statt, zu welchen die Hof-Chargen befohlen sind und das Publikum freien Zutritt hat.

Rom, 19. Jan. König Humbert telegraphierte dem Ministerpräsidenten Crispi die Nachricht vom Ableben des Herzogs von Aosta mit folgenden Worten: „Mein geliebter Bruder ist um 6 Uhr 45 Minuten verschieden. Seine letzten Worte galten dem Vaterlande und der Armee, indem er sagte, daß er sie mit heißester Liebe geliebt habe und nur deshalb bedauere, so frühzeitig zu sterben, weil er ihnen nicht mehr werde dienen können. Ich drücke Ihnen schmerzerfüllt die Hand. Ihr wohlgeneigter Humbert." Der König äußerte dem Bürgermeister und den Präfekten von Turin gegenüber, er habe in dem Herzog von Aosta seine teuerste und stärkste Stütze, einen sicheren, ihm ergebenen Ratgeber verloren, vor dem sein Herz keine Geheimnisse hatte. Die Munizipalitäten von Rom und Turin veröffentlichten Trauermanifeste. Der Papst hat der Herzogin von Aosta telegraphisch sein Beileid anläßlich des Ablebens des Herzogs ausgesprochen. Vielbesprochen wird die vor dem Ableben des Herzogs vom Kardinal Alimonda an die Geistlichkeit gerichtete Aufforderung zum Gebet für die Gesundung, an deren Schlusse Gott gebeten wird, „das große

Unglück von dem erlauchten Herrscherhause abzuwenden." — Der Kronprinz hat sich gestern abend in Palermo an Bord der „Arabia" eingeschifft.

Rom, 20. Jan. Für die Armee ist sechswöchentliche Trauer angeordnet. In allen Städten sind die Theater geschlossen. Crispi und der Präsident des Senats sind zur amtlichen Aufnahme des Todesfalls nach Turin abgereist. Von der portugiesischen Königsfamilie wird nur der Herzog von Oporto in Turin erwartet, da die Königin-Witwe Maria Pia wegen ihres Gesundheitszustandes auf Anraten der Aerzte die Reise aufgegeben hat. Alle Zeitungen ohne Unterschied der Partei gedenken des Prinzen in überaus warmen, anerkennenden Worten. In Florenz wird die Enthüllung des Denkmals Maninis wegen der Trauer verschoben.

Turin, 20. Jan. Die Beisetzung des Herzogs von Aosta findet am Mittwoch statt.

Aus der Schweiz, 18. Jan. Bezirksamtmann Baumer von Rheinfelden, bekannt aus der Wohlgemuthgeschichte, hat letzthin grundlos den aargauischen Bürger, Major Günther, verhaftet und denselben eine Woche lang wie einen Verbrecher behandelt. Die in Baden erscheinende „Freie Presse" frägt, ob ein Beamter, dem die Schweiz die Wohlgemuth-Affaire, sowie die rechtswidrige Gefangenschaft Günthers verdanke, weiterhin Bezirksamtmann sein könne. In Rheinfelden hatte morgen das neue Drama „Der Polizeispitzel," in welchem unter anderen Wohlgemuth und Lutz auftreten, gegeben werden sollen. Die aargauische Regierung hat die Aufführung untersagt.

In **Monte Carlo** hat sich schon wieder eine der leider fast alltäglich gewordenen Tragödien abgespielt. Vier junge Engländer, Brüder, deren unlängst verstorbener Vater ihnen ein großartiges Vermögen hinterlassen hatte, verloren binnen weniger Tage alles, was sie besaßen, an der Spielbank. Die Bankverwaltung hatte zwar die Großmut, ihren Opfern das Reisegeld nach England auszuzahlen, — die vier jungen Leute machten aber bereits in Nizza Halt und nahmen sich in einem dortigen Hotel gleichzeitig das Leben.

Amsterdam, 20. Januar. Die Sterbezahl beträgt gewöhnlich 29,9 per Tausend, ist aber in der letzten Woche auf 64,1 gestiegen.

London, 20. Jan. Emin Pascha, welcher den jüngsten Nachrichten zufolge an einem Absceß im Innern der Schädelhöhle mit teilweiser Zungenlähmung litt, hat sich erholt, will aber Bagamoyo, wo er in strenger Abgeschlossenheit, nur dem deutschen Arzte zugänglich, lebt, nicht verlassen.

London, 20. Jan. Die Times meldet aus Sansibar vom 18. ds.: In Bagamoyo kommen täglich Stämme an, welche sich dem deutschen Reichskommissär Major Wißmann unterwerfen.

Belgrad, 21. Jan. Die Regierung ordnete die Verhaftung des serbischen Nihilisten und Agitators Waso Pelagies wegen Hochverrats an.

Rio de Janeiro, 20. Jan. Ein neues Banksystem ist eingeführt. Drei Banken sind mit der Notenausgabe betraut. Das Gesamtkapital beträgt fünfzig Millionen Pfund Sterling. Der Notenumlauf der Banken ist auf die ihnen zugewiesenen Distrikte beschränkt.

Verschiedenes.

In **Graz** hat sich jetzt ein Bund gegen das Hutabnehmen gebildet. Am 13. ds. fand dort eine zahlreich besuchte Versammlung statt, welche sich einstimmig gegen den äußerst „gesundheitsschädlichen Devotionsgruß des Hutabziehens" erklärte und den Beschluß faßte, für den militärischen Gruß einzutreten. Es wurde ein Ausschuß eingesetzt, welcher „die zur Einführung des Neugrußes notwendigen Schritte" unternehmen solle. Die Teilnehmer der Versammlung verpflichteten sich, am 1. Februar mit dem militärischen Gruße zu beginnen.

Von **Cannstatt** wird unterm 19. folgendes geschrieben: In den hiesigen Sonntagsblättern findet sich eine von etwa 44 Herren unterzeichnete Anzeige: „Von heute ab grüßen wir nur noch militärisch oder durch Zuwinken mit der Hand." Diese neue Begrüßungsart findet gegenüber dem lästigen Hutabziehen hier überall Anklang, und man darf sicher sein, daß den Unterzeichnern demnächst weitere folgen werden.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. im Register für Einzelfirmen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Schorndorf.	18. Januar 1890.	M. Stadelmann, Hauptniederlassung in Schorndorf.	Michael Stadelmann, Schneider in Schorndorf, Kleidergeschäft.	Gelöscht wegen Todes des Inhabers. Ueber den Nachlaß ist das Konkursverfahren eröffnet. Z. V. Amtsrichter **Ehrlenspiel.**

Der auf Freitag den 24. d. M. vormittags 9½ Uhr ausgeschriebene Zwangsverkauf nach Steinenberg

unterbleibt.

Gerichtsvollzieher **Moser.**

Schorndorf.

Das Besorgen der Rabatten

im Kirchhof ist zu vergeben. Liebhaber wollen ihre Offerte an Stiftungspfleger **Veil** übergeben.

Winterbach.

Für zwei pünktliche Zinszähler suche ich pr. Lichtmeß

a. 1200 Mk.
b. 3500 Mk.

Pfandsicherheit ad a. 2000 *M.*, ad b. 5300 *M.*

Den 18. Januar 1890. 2

Schultheiß **Fischer.**

Winterbach.

800 Mrk.

hat bis Lichtmeß auszuleihen

Die Stiftungspflege.

Cannstatter Brunnenlotterie.

Lose

zur 2. Ziehung, 4. Februar, sind noch zu haben bei

Paul Kohler.

Revier Schorndorf.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 29. Januar, mittags 12 Uhr,

in der Krone in Haubersbronn aus dem Staatswald Köllspit, Köll, Forchen, Krummwegle. Rm.: 11 buchene Scheiter, 58 dto. Prügel, 46 birkene erlene Scheiter, 29 dto. Prügel, 48 eichenes, 65 gemischtes Laubholz und 75 Nadelholzanbruch. 100 Reisiglose (Haufen) und 3 Eichenschällose auf dem Stock. Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags ½10 Uhr beim Spitalhof.

Revier Adelberg.

Reisig-Verkauf.

Freitag den 24. d. M., vormittags 9 Uhr,

aus Tanweiler (Blankenacker) Ziegelhau und Mäderhau 55 Lose tannenes und buchenes Reis auf Haufen, worunter viel schönes Streureis. Zusammenkunft auf dem Brechersträßchen beim Bildstöckle.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Von verschiedener Seite ist der Bezug von reinem, für Aechtheit garantiertem

Kleesamen

durch den Verein gewünscht worden.

Der Vereins-Ausschuß glaubt hievon aber vorerst Umgang nehmen zu sollen, unter der Voraussetzung, daß die Handlungen mit Kleesamen im Bezirk, wie dies auch anderwärts der Fall ist, den in §. 7 der in heutiger Nummer des Schorndorfer Anzeigers abgedruckten Satzungen der in Hohenheim eingerichteten Samenprüfungs-Anstalt vorgesehenen Vertrag mit dieser Anstalt abschließen.

Der Nachweis über das diesfalls mit Hohenheim abgeschlossene Vertragsverhältnis wolle dem Unterzeichneten innerhalb 3 Wochen geliefert werden, worauf die Namen der beigetretenen kaufmännischen Geschäfte durch Veröffentlichung zur allgemeinen Kenntnis gebracht werden.

Den 20. Januar 1890. 2

Vereinsvorstand Kinzelbach.

Geradstetten.

Auf Lichtmeß suche ich gegen entsprechende Sicherheit für Ortsangehörige aufzunehmen:

1500 Mk.
500 Mk.
& 270 Mk.

Anträge erbittet sich

Schultheiß **Kiederer.**

1 Eimer guten alten

Wein,

3 Eimer

Most

hat zu verkaufen

J. Fr. Kiess.

Schorndorf.

Sophie Stadelmann bringt am **Montag den 27. Januar,** nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus in einmaligem öffentlichem Aufstreich zum Verkauf:

⅞ an einem 2stockigen

Wohnhaus mit Laden,

Ecke der Kirch- und Neuen Straße. Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Auskunft erteilt

2. **Schübele.**

Webgarn billigst bei **G. F. Schmid** neue Straße. 3

D.G. Fetzer.

Schorndorf.

Geschäftsverlegung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Stadt und Land mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft in mein neu erkauftes Wohnhaus, Hetzelgasse Nr. 217, verlegt habe.

Indem ich geneigtem Zuspruch entgegensehe, zeichne

hochachtungsvoll

Christian Hiller,
2² Glasermeister.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Teilnahme, welche wir während der kurzen Krankheit und dem Tode unserer geliebten Gattin und Mutter

Johanna Wolff

erfahren durften, sowie für die vielen Blumenspenden, sagen wir allen herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Stetten, den 22. Januar 1890.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte des

Christian Aigner,
Schmied's,

spreche ich im Namen der tieftrauernden Gattin dem Militärverein von Schnaith meinen innigsten Dank aus.

Der trauernde Bruder
Gottlieb Aigner.

Eine kleine, freundliche

Wohnung

ist sogleich oder bis Georgii zu vermieten.

1 **Grabenstraße Nr. 401.**

Eine kleine, freundliche

Wohnung

hat sogleich zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Ein heizbares, möbliertes

Zimmer

hat zu vermieten.
1 Wer? sagt die Redaktion.

Nächsten **Samstag** Mittag wird bei Bäcker Eichele ein gutes **einspänniges Kuhwägele** verkauft.

Ein kräftiges

Mädchen

zu Haus- und Feldgeschäften sucht bis Lichtmeß

Fr. Schaal.

Geld! Geld! Geld!

gegen 1. Hypotheke oder gegen dopp. Bürgschaft z. billigstem Zinsfuß sofort zu haben, ebenso werden Güterzieler umgesetzt durch Dehoust u. Co., Feuerseeplatz 4, Stuttgart. Anfr. sind 20 ₰ f. Porto beizulegen.

Stadt Schorndorf.

Haus- & Güter-Verkauf.

Im Konkurse über das Vermögen des **Wilhelm Krauter** zum „Anker" dahier, bringe ich zu Folge Beschlusses der Gläubigerversammlung vom heutigen am

Montag den 27. d. Mts., nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Ratszimmer im Wege öffentlichen Aufstreichs aus freier Hand und gegen Barzahlung zum Verkauf:

Gebäude und Garten:

Nr. 403.	95 qm	ein dreistockiges Wohnhaus,
	43 „	Stallanbau,
	07 „	Holzhütte,
	20 „	Schenkhäuschen Parz. Nr. 233,
	12 „	Stallanbau daselbst,
	68 „	Kegelbahn mit Vorplatz,
	1 a 75 „	Hofraum,
	4 a 20 qm	vor dem unteren Thor mit gewölbtem Keller unter dem Hause neben dem eigenen und Friedrich Veil's Garten.
		Steueranschlag 9000 ℳ
		Brandverſ.Anschlag 6400 ℳ
mit		
Parz. Nr. 233.	9 a 59 qm	Gras- und Baumgarten,
	5 „ 18 „	Gemüsegarten,
	2 „ 87 „	Wirtschaftsgarten,
	18 a 53 qm	auf dem Graben, auf welchem Anwesen seit einer Reihe von Jahren die Wirtschaft zum „Anker", jedoch ohne dingliches Recht betrieben wird. Anschlag 15000 ℳ

Baumgut:

Parz. Nr. 4696. / 1. 2. 3. 4. u. 5.
51 a 12 qm Baumgut im Störer, neben Friedrich Friz beiderseits gelegen. Anschlag 2100 ℳ

Kaufsliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen, lade ich mit dem Anfügen ein, daß sogleich beim Angebot ein tüchtiger Bürge zu stellen ist.

Den 20. Januar 1890.

Konkursverwalter
Gerichtnotar **Gaupp.**

Revier Hohengehren.

Reisig-&Streu-Verkauf.

Am Montag den 27. Januar, vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald bei dem Saufanggarten, Kuhstelle und Bärenwald 9 Lose buchene und birkene Haufen, 6 Lose meist buchenes herumliegendes Reisig; aus Saufang 23 Lose forchenes Schneebruchreisig; ferner 5 Lose birkenes Besenreis und 4 Lose Heidenstreu.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormitt. 7 Uhr in der Kuhstelle.

Revier Adelberg.

Steinbruchverpachtung.

Samstag den 25. d. Mts., vormittags 10 Uhr, wird beim Fliegenhofbrückle 1 Ar Werk- und Bausteinbruch in der Mottersling auf 1 Jahr verpachtet.

Am **Samstag den 25. d. Mts., morgens 8½ Uhr,** werden auf dem Rathause in Winterbach

40 Centner Futter

im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.

Gerichtsvollzieher **Moser.**

Das größte Glück auf Erden ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkranke, Blutarme, Bleich- und Schwindsüchtige behandeln. Betrachtet man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrankheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten Theodor Konetzky in Stein bei Säckingen. Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer Leidenden sind: Abgang nudel- oder kürbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Bläſſe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufstoßen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stechende saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilter aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Berufsstörung. Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben. Die meisten Kranken, welche solche Mixtur versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Cannstatter

Brunnenlose

à 2 Mark; **Ziehung 4. Februar,** sind zu haben bei

G. Bacher,
Uhrmacher.

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und größte

Bettfedernlager

von

C. F. Kehnroth,
Hamburg,

zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) neue Bettfedern für 60 ₰ das Pfund, sehr gute Sorte 1 ℳ 25 ₰, Prima Halbdaunen 1 ℳ 60 ₰ u. 2 ℳ Prima Halbdaunen hochfein 2 ℳ 35 ₰ Prima Ganzdaunen (Flaum 2,50 u. 3 ℳ Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Haltbare Biscuits,

aus der Fabrik von

Gebr. Stollwerck
in Köln.

Wohlschmeckend zu Wein, Kaffee, Thee, Chocolade, Cacao und Limonade.

Die beliebtesten Sorten sind in den meisten feineren Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäften, sowie Conditoreien zu haben.

Besonders empfehlenswerth:

Germania-Biscuit, sehr schmackhaft als Dessert;

Kinder-Biscuit, leicht verdaulich und nahrhaft selbst für Kinder v. 3 Monaten ab.

Verpackt in 1 u. 2 Pfd.-Büchsen, sowie ausgewogen.

Bitte.

Ein armer Familienvater, von 12 lebenden Kindern, (Fidel Leippert) von Bronnen, O.-A. Reutlingen, wovon das jüngste über 2 Jahre alt, ist infolge schwerer Schicksalsschläge, insbesondere eines ihm alles vernichtenden Brandes, alles zum Leben nötigen beraubt und somit zur Zeit in die tiefste Not versetzt.

Jeder Teilnehmende wird wohl begreifen, wie hart es ist, sich aus wohlgeordneten häuslichen Verhältnissen herausgerissen und in eine Flut von unverschuldeter Not gestürzt zu sehen.

Der nun so schwer Geprüfte sieht sich daher mit seiner Familie gedrungen, edle Menschenfreunde um ein Scherflein zur Linderung seiner mehr als bedrängten Lage zu bitten.

Möge Gott die Herzen opferwilliger Menschenfreunde dem Armen und seiner Familie zuwenden; jedem edlen Geber dankt derselbe im Voraus mit einem herzlichen „Vergelt's Gott!"

Milde Gaben in Empfang zu nehmen sind gerne bereit:

G. Wirkel und die Redaktion.

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Wäler. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei Schorndorf.

№ 10. 55. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg., durch die Post bezogen Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg.

Samstag den 25. Januar 1890.

Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 22. Jan. Um 9 Uhr begann vor der 1. Strafkammer des Landgerichts die Verhandlung über das Bahnunglück bei Vaihingen vom 1. Oktober, bei welchem bekanntlich 8 Personen tot blieben und 63 verletzt wurden. Der Saal vermochte das massenhaft zudrängende Publikum nicht zu fassen. Ministerpräsident v. Mittnacht und Ministerialrat Balz erscheinen bei dem Beginn der Verhandlung. Vorsitzender ist Landgerichtsrat Weißer, Ankläger der erste Staatsanwalt Elben. Fünf Personen sind angeklagt: Betriebs-Oberinspektor Finanzrat Lang, Bahnhofverwalter Schwenninger-Vaihingen, Lokomotivführer Widmann, Bahnwärter Degenfelder, Hilfs-Bahnwärter Grieb. Verteidiger sind die Rechtsanwälte Payer, Friedrich Haußmann, Schall, Scheuerlen und Kraut. Geladen sind 4 Sachverständige und 23 Zeugen. Vormittags wurden die Angeklagten verhört. Die Aussagen von Lang und Schwenninger sind widersprechend in vielen wichtigen Punkten. Schwenninger behauptet, nur auf den bestimmten Befehl Langs hin den Zug 222 in Vaihingen abgelassen zu haben, ohne eine Rückantwort auf die dienstliche Anfrage in Hasenberg abgewartet zu haben. Lang bestreitet solchen Befehl erteilt zu haben. Nachdem Schwenninger die Abfahrt bereits angeordnet hatte, habe er (Lang) nur gesagt: „So, kann der Zug fort? Lassen Sie ihn gleich hinaus, hat ja schon Verspätung!" Aus Langs Aussagen geht hervor, daß er auf der Fahrt Hasenberg-Vaihingen mit Zug 223a verschiedene Mahnungen und Rügen an das Personal richtete. Durch Mißverständnis einer seiner Aeußerungen scheint die Rückberufung der von der Wildpark-Station nach Hasenberg zurückgegangenen Schieb-Maschine, welche dann mit Zug 222 zusammenstieß, veranlaßt zu sein. Schwenninger versichert, die telephonischen Meldungen von der Wildpark-Station selten richtig verstanden zu haben. Das sei eine so schlechte Einrichtung! Degenfeld und Grieb wollen das Alarmsignal nicht deutlich erkannt haben. Widmann deutete das Alarmsignal dahin, daß Zug 223a stecken geblieben und er Hilfe bringen solle. Gegen 12 Uhr wurde das Verhör geschlossen. Nachmittags Fortsetzung der Verhandlung: Zeugenvornahme.

Stuttgart, 22. Jan. Heute nachmittag sind in dem Prozeß betr. das Vaihinger Eisenbahnunglück von den 23 Zeugen 11 vernommen worden, von welchen mehrere den Aussagen des Finanzrats Lang entgegentraten. Zwei Zeugen, Stationsmeister Eberspächer von Hasenberg und Hilfsschaffner Walz, wurden nicht vereidigt, da gegen sie Verdächtigung der Beteiligung an der Schuld vorliegt. Die bisherige Verhandlung bestätigt, daß eine ganze Reihe von Nachlässigkeiten und Pflichtwidrigkeiten von verschiedenen Seiten zur Herbeiführung des Unglücks zusammenwirkten. Am wenigsten belastet erscheinen von den 5 Angeklagten die Bahnwärter Degenfelder und Grieb. Als stark belastet bezeichneten Rechtsanwälte Payer und Haußmann den als Zeuge geladenen Eberspächer, weil dieser die unglückselige Schiebmaschine von Hasenberg abgehen ließ, ohne vorher in Vaihingen davon Meldung zu machen. Die Sitzung, wozu abermals großer Andrang des Publikums wahrzunehmen, schließt gegen 7 Uhr. Morgen Fortsetzung des Zeugenverhörs.

Tübingen, 21. Jan. In dem Befinden des seit letzten Dienstag an der Influenza erkrankten Kanzlers, Professors Dr. v. Weizsäcker, ist eine Besserung eingetreten. Auch verschiedene andere Professoren sind durch die Seuche genötigt, mit ihren Vorlesungen auszusetzen. Die Studentenschaft ist von der Krankheit weniger heimgesucht.

Vom Bodensee, 20. Jan. Infolge des letzter Tage herrschenden starken Nebels auf dem See verirrte sich ein Fischer aus Arbon, der vergessen hatte, einen Kompaß mitzunehmen. Nachdem er 36 Stunden lang auf dem Wasser herumgefahren, erreichte er endlich bei Meersburg das Land.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Jan. Dem Reichsanzeiger zufolge ist der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt an der Influenza, nicht an einem Schlagfluß gestorben. — Der Reichskanzler wird schon heute Abend hier erwartet. — Kapitänlieutenant Rust ist unerwartet aus Deutsch-Ostafrika hier eingetroffen. Derselbe mußte wegen Krankheit nach Deutschland zurückkehren.

Berlin, 22. Jan., 12.15 N. v. Franckenstein ist heute 11 Uhr nach langem Todeskampfe, von der Familie und von Freunden umgeben, verschieden. Der Kaiser, alle Minister und Parteien zogen seit gestern fortgesetzt Erkundigungen über das Befinden des Sterbenden ein.

Georg Arbogast Freiherr zu Franckenstein war am 2. Juli 1825 zu Würzburg geboren, hat also ein Alter von 64½ Jahren erreicht. Er studierte Jurisprudenz und trat im Jahre 1867 ins deutsche Zollparlament. Dem bayer. Reichsrate gehörte er als erbliches Mitglied an. Im Jahre 1872 wurde er in den Reichstag für den Wahlkreis Lohr (Unterfranken) gewählt und schloß sich der Centrumspartei an, in der er sich bald eine führende Stellung sicherte. Er wurde die eigentliche repräsentierende Persönlichkeit der Centrumspartei und als solche bekleidete er die Stelle eines ersten Vorstandes der Fraktion, wie er auch im Jahre 1879 zum ersten Vizepräsidenten des Reichstags gewählt wurde. In politischen Redekämpfen trat er dagegen weniger hervor; verknüpft ist sein Name mit der Gesetzgebung des Reiches durch die sog. Franckenstein'sche Klausel, welche die Bedingungen enthält, unter welchen das Centrum für die neue Zoll- und Steuerpolitik stimmte. 1881 wurde v. Franckenstein Präsident der bayerischen Reichsratskammer. Vor kurzem erkrankte Franckenstein an der Influenza; eine hinzutretende Lungenentzündung brachte dem außerordentlich kräftigen Manne trotz eines operativen Eingriffes den Tod. Der Verstorbene erfreut sich bei politischen Freunden und Gegnern gleicher Wertschätzung und so wird die Teilnahme an seinem plötzlichen Hinscheiden eine allgemeine sein. — Herr v. Franckenstein schrieb seine Krankheit von Anfang an dem Verschlucken einer Gräte zu, die in die Luftröhre geraten und dort einen Abszeß verursacht zu haben scheint.

Aus Bayern, 19. Jan. Ueber die Wasserwerke in Herren-Chiemsee ist das Todesurteil gesprochen. Die Maschinen und sonstige Einrichtungsgegenstände sind verkauft, dagegen sind 30 000 ℳ bewilligt worden, um die Anlagen vor dem Schlosse und die Wege zu demselben in einer übereinstimmenden Weise herzustellen. Der erhöhte Eintrittspreis von 6 Mk. soll in Zukunft in Wegfall kommen und an Sonntagen eine Ermäßigung der allgemeinen Taxe von 3 Mk. auf die Hälfte eintreten. Ferner werden Schritte gethan werden behufs Einstellung von Sonderzügen mit ermäßigten Preisen. Der vorjährige Besuch war ein schwacher, nur 33 000 Personen. Im laufenden Jahre wird er anscheinend weit stärker sein, und von den nach Oberammergau fahrenden Reise-Gesellschaften von Amerikanern und Engländern sind für Chiemsee von einem einzigen englischen Reisebureau bereits 25 000 Besucher angesagt, welche von da aus nach Salzburg und an den Königssee reisen wollen.

Hamburg, 22. Januar. Die auf Veranlassung hiesiger Reeder von Antwerpen requirierten und heute eingetroffenen Feuerleuter (Heizer) weigerten sich, sich zu 75 ℳ anzumustern, als sie von den Lohnverhältnissen Kenntnis erhielten. Sie verlangen von den Reedern freie Rückreise und Entschädigung. Auch die Negerheizer der „Ella Woermann" streiken und wollen sich nur zu 85 ℳ anmustern. Heute abend findet eine allgemeine Versammlung der Streikenden statt.

Ausland.

Prag, 16. Jan. Als nach Schluß der gestrigen Vorstellung im deutschen Landestheater der eiserne Vorhang herabgelassen wurde, riß in dem Moment, wo der Vorhang noch ungefähr zwei Fuß über dem Boden der Bühne schwebte, das Drahtseil und es stürzten der Vorhang, das Drahtseil und das Aufzugsgewicht herab, wodurch in der Gas-Installationskammer Alles zertrümmert, der Gasmesser beschädigt und der Installateur Otto Türk an einem Fuße verletzt wurde. Obwohl infolge dieses Vorfalles einige Gasflammen im Zuschauerraume auslöschten, blieb dem Publikum, wie der Presse berichtet wird, das Vorkommnis dennoch unbekannt, so daß sich das Theater in aller Ruhe leerte.

Aus **Graz** wird vom 20. ds. berichtet: „Das Comité, welches in der vorigen Woche in einer zahlreich besuchten Versammlung gewählt wurde, um an Stelle des gesundheitsschädlichen Hutabnehmens den militärischen Gruß einzuführen, begab sich heute zum Statthalter Freiherrn v. Kübeck, dem Landeshauptmann Grafen Wurmbrand, dem Oberlandesgerichts-Präsidenten Waser und zum Bürgermeister Dr. Portugall, um anzufragen, ob dieselben mit der Grußreform einverstanden seien. Sämtliche Herren erklärten ihre volle Zustimmung zu derselben und betonten, daß es ihnen sehr erwünscht wäre, wenn diese Grußreform durchdränge. Statthalter Kübeck bemerkte, daß ja die Regierung selbst den militärischen Gruß wünsche, indem sie den Staatsbeamten die Uniform gegeben habe. In Graz ist die Grußreform schon sehr verbreitet. Auch an verschiedene andere Körperschaften wird das Ansuchen, der Reform beizustimmen, gerichtet werden."

London, 22. Jan. Ein Tagesbefehl des Kriegsministers bringt die Beileidsdepesche des Kaisers Wilhelm an den Herzog von Cambridge anläßlich des Todes Napiers zur Kenntnis der ganzen englischen Armee.